

Ansprache 7.6.26

Jesus ist Lehrer. Lehrer der Barmherzigkeit.
Nicht, weil ein Gesetz es ihm verordnet hätte, sondern
weil er Durchdrungener ist.

Er lebt – und geht genau dorthin - inmitten von
Menschen, die aus vielerlei Gründen verstrickt und
verunstaltet sind.

Und er schaut

tief

mitten ins Herz

Sieht ihre Armut

Weiß um ihren Ruf: Gottes Sehnsucht nach dem
Menschen, seinem geliebten Kind

Und ruft sie beim Namen

Komm.

Komm, dann folgst **Du** mir ins Haus der
Barmherzigkeit.

Ich folge **Dir** in Dein Haus

Halte mit und bei Dir Mahl, mitten in Deinem Haus,
da, wo Du Dein armes Leben lebst

Dein ÜberLeben im Opfer- und TäterDasein

Und ich weise dir den Weg.

In seiner strahlenden Gegenwart geschieht:

Wer Opfer war

Blickt auf

Löst sich aus der Isolation

Lässt sich berühren

Spürt den alten Schmerz und läßt ihn zu

Nimmt sich in ursprünglich zugesagter WÜRDE und Kraft wahr

Spürt sich neu

Gewinnt Einsicht in selbstzerstörende Gedanken und Taten

Bittet um Vergebung

Richtet sich auf und neu aus

Schaut – spricht – drückt sich aus

Wandelt in Würde den weiteren Weg

Wer Täter war

Spürt die ganze alte und verdrängte Ohnmacht

Den Schmerz des Nicht-Wahrgenommenwordeseins

Die Sehnsucht nach Zugehörigkeit

Gewinnt Einsicht in sein/ihr von Macht und Gier getriebenes Handeln

Beginnt zu fühlen: SICH und das Leid der anderen

Bittet um Vergebung

Gibt zurück

Wandelt in Würde den weiteren Weg

Nicht mehr als Opfer und Täter in allen und alten
Verstrickungen, Schicksalsbindungen, Leiden am
Wiederholungszwang sind Menschen mit Jesus an
diesem Tisch versammelt,

sondern dank seiner Warm- und Barmherzigkeit

als Gewandelte

als Geheilte

die einander in neuer Freiheit und auf Augenhöhe
begegnen, lassen und lieben lernen.

Und weitergehen

Schritt für Schritt

Tag für Tag lebenslang lernen: Barmherzigkeit

An der Jesus Dich und mich teilhaben läßt in Seiner
Präsenz

Wieder und wieder.

Und wenn ich stolpere und zurückfalle in mein altes
Opfer- und/oder TäterDasein?

Bin ich eingeladen zu beten und zu bitten:

So verharre ich nicht im alten Bild des unwerten
Daseins.

Beten und Bitten weitet mein Herz auf die neue,
größere Möglichkeit hin

Lässt mich über die-am-Boden-zerstörten Haltung,
über das kleine, im Ich gefangene Dasein und auch
über den Hochmut hinaussehen und -sehen.

Dann vermag ich

- Menschen wahrzunehmen an meiner Seite
- ihre Hand und ihr Herz anzunehmen
- mich meiner Würde neu zu vergewissern
- aufzustehen, mir Vergebung zusprechen zu lassen

Wenn du aus der Zusage lebst, dass Dir ALLES
vergeben ist und das täglich und immer neu hörst und
ÜBST

- Atmest du frei
- wird dein Herz weit
- bist du von Daseinsfreude erfüllt
- breitet sich innerer Friede in dir aus
- strömt wie von selbst Barmherzigkeit durch Auge,
Mund, Hände und Herz

Und so übst, folgst, gehst und lernst du, weiter und
weiter, bleibst Lernende/Lernender, verbunden mit
anderen, die des Weges sind ... auf dem Weg der
Barmherzigkeit

„DA BIN ICH MITTEN UNTER EUCH“

Amen.